

Nach Angabe des Themas gibt der Verfasser in wenigen Worten an, was die Predigt in den Herzen der Zuhörer erzielen will und bewahrt auf diese Weise sich und sein Auditorium vor bloßem Schwatzen und Schwadronieren. Am Schluß wird der Leser auf einzelne Punkte aufmerksam gemacht, die vor einer anderen Hörschaft wohl eine Umänderung erfordern oder die bei der Anwendung besondere Vorsicht notwendig machen, was für manchen Anfänger im Predigtamt nicht ohne Nutzen sein möchte.

Luxemburg.

*Prof. G. Kieffer.*

**Christusbotschaft.** Predigtentwürfe durch das heilige Jahr der Kirche von *Dr Adolf Donders*. Kvelaer, Butzon u. Bercker.

Auch der, der gewohnt ist, selbständig seine Predigten auszuarbeiten, ist oft dankbar für eine gute Disposition, für Bausteine, die geeignet sind, die Wirkung seiner Predigt zu erhöhen. Solchen Wünschen kommt die „Christusbotschaft“ von Dr Donders in reichem Maße entgegen. Im Anschlusse an die Perikopen und an das Festgeheimnis bietet sie für jeden Sonn- und Festtag des Kirchenjahres etliche Predigtentwürfe, straffe Dispositionen mit kurzer Entfaltung, teils zu thematischen Homilien, teils zu thematischen Predigten in reicher Abwechslung. Der Name Dr Donders als Verfasser solcher Entwürfe spannt unsere Erwartung von vornherein hoch, aber sie wird nicht enttäuscht. Willkommen sind an den geeigneten Stellen die Worte der letzten Päpste zu den großen Fragen der Gegenwart. Diese „Christusbotschaft“ ist für die Predigtarbeit ein sehr wertvolles, praktisches Buch, das der Predigtarbeit nicht entheben, sondern in ihr führen und sie wirksamer gestalten will.

Sarleinsbach.

*Georg Katzinger, Pfarrer.*

**Seelenbrot.** Predigten, Ansprachen und Vorträge. Von *Dr J. Gmelch*. III. Band: Konferenzvorträge für Frauen und Jungfrauen (4), Müttervereinsvorträge (6), Vereinsvorträge (10). Rottenburg a. N. 1934, Adolf Bader.

Mit diesem III. Band kommt Dr Gmelch einem Bedürfnis weiter priesterlicher Kreise entgegen. Denn wie wenig gediegene Predigten und Ansprachen gerade für Jungfrauen und Mütter finden sich unter unserem religiösen Schrifttum! Oft verlieren sich zudem derartige Ausführungen in einem einseitigen Moralisieren oder in einer oberflächlichen, allzu gefühlsbetonten Auslegung der religiösen Themen. Dr Gmelch vermeidet diese Klippen. Er steht seinen Zuhörern so nahe, daß er gar nicht in oberflächliches Moralisieren verfallen kann. Und obwohl er aus gläubigem Gemüte schöpft, bleibt er doch in seinen Gedanken klar und bestimmt. Dann versteht er es auch, Zeitfragen, die an sich theoretisch sind, in Verbindung mit den Gestalten heiliger Frauen seinen Zuhörerinnen nahe zu bringen. Besonders hervorzuheben sind die Vereinsvorträge, die zeitnahe gehalten sind. Es finden sich darunter z. B. Vorträge über die Vornamen, die Wertung der Heiligenlegenden, über Sozialismus. Hier dürfte dem Vereinsseelsorger für seine Tätigkeit manches Material geboten sein.

Hersberg bei Immenstaad a. Bodensee.

*Josef Liegle P. S. M., Spiritual.*

**Nachahmung Mariens und Goldene Bulle.** Predigtentwürfe für Marianische Kongregationen von *P. J. Siepe S. J.* (160.) Kvelaer, Butzon u. Bercker. Kart. M. 2.60.



Die Goldene Bulle Benedikts XIV. ist das hervorragendste Dokument, das uns mit dem Wesen der Kongregation zuverlässig vertraut macht. Zuverlässiger als alle andern Schriften und Dokumente. Aus ihr geht auch deutlich hervor, daß das Marianische in der Kongregation weit mehr ist als eine schöne, später aufgeklebte Marke. Darum ist es sehr zu begrüßen, daß sie eingehend studiert wird. P. Siepe leistet da den Präsidens und allen Predigern einen großen Dienst, indem er die Gedanken des Papstes zu klaren Predigtentwürfen verarbeitet: I. Die Patrona — in ihren Vorbildern, in der Erwählung, in der Erfüllung, in den Folgen (12 Entwürfe); II. Der dreifache Weg: Reinheit, Buße, Vollkommenheit (26 Entwürfe); III. Die Opfer, welche die Nachahmung verlangt: Weihe, Gebet, Apostolat (10 Entwürfe). Damit wird das Büchlein über die Goldene Bulle selber zu einer Goldgrube für Kongregationsansprachen und Marienpredigten überhaupt.

Linz a. D.

P. Tappeiner S. J.

**Die katholische Ehe und Familie.** Predigten von Dr. Tihamér Tóth. (236.) Paderborn 1937, Ferd. Schöningh. Brosch. M. 3.30, geb. M. 4.80.

Diese 17 Predigten über die Ehe und Familie halte ich für das Beste und Wertvollste, was der hervorragende Homilet von Budapest bisher veröffentlicht hat. Mit unerhörtem Freimut, der keiner der brennenden Ehefragen der Gegenwart ausweicht, mit dem Rüstzeug gründlicher Theologie und gereifter Lebenserfahrung, im engen Anschluß an das Rundschreiben „Casti connubii“, in einer Sprache, die edle Schönheit mit kristallheller Klarheit vereint und bis zur erschütternden Peroration anschwillt, spricht Tóth zu den Gebildeten der Großstadt über den heiklen Gegenstand, nicht als Schöngest oder Glanzredner, sondern als Seelsorger voll glühender Heilands- und Menschenliebe, dem das Herz blutet über das Unglück, das die Zerrüttung der Ehe und Familie über Hunderttausende, über sein Volk und das ganze christliche Abendland heraufbeschworen hat. Hält man schon beim Lesen der gedruckten Predigten oft den Atem an, wie muß erst das lebendige Wort dieses begnadigten Predigers die Zuhörer ergriffen und erschüttert haben! Ein anderer wird manches vor anderen Zuhörern anders sagen müssen. Aber jeder Prediger und Seelsorger wird dem Meister dankbar sein, der uns dieses Predigtbuch geschenkt hat.

Linz. a. D.

Dr. W. Grosam.

**Mutter, näher zu dir!** Marianische Weg- und Umschau von Josef Kindermann. (212.) Warnsdorf, Ambr. Opitz. Brosch. Kř 22.—, Ganzleinen Kř 30.—.

Das sind 32 richtige Marienpredigten, Maipredigten, die als solche auch gehalten wurden. Sie sind gewiß nicht fad, sie werden mit gespannter Aufmerksamkeit gehört worden sein. Sind es aber Marienpredigten? In mancher wird das Marianische ja kaum gestreift! Sind es überhaupt Predigten? Aber sicher reizvolle Vorträge und Reden, zum Teil von packender Schönheit, z. B. „Stille Größe“. Der Prediger muß seine Predigt beleben, drum Ausschau halten nach Illustrationsmitteln; hier sind sie in reichster Fülle geboten. Das Marianische ist in anderen Büchern reichlichst vorhanden, was die aber oft zu wenig haben, von dem ist dies Buch übervoll. Drum kann es den Marienpredigern recht gute Dienste leisten.

Graz.

Alois Tappeiner S. J.